

Verband der Arbeitsgemeinschaften der Helfer in den Regieeinheiten/-einrichtungen des Katastrophenschutzes in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

## 10 Jahre Ständige Konferenz für Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz

### Gedanken eines Gründungsmitgliedes

Die Ständige Konferenz für Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz (SKK) begeht in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen. Die SKK lädt deshalb am 6. Dezember 2007 zu einer Jubiläumsveranstaltung mit anschließender Klausurtagung nach Berlin ein. Wichtigstes Ziel der Gründer war und ist es, eine integrative nationale Plattform für den transdisziplinären Austausch von Wissen, Fähigkeiten und Ideen zum Nutzen aller am Bevölkerungs- und Katastrophenschutz Beteiligten zu bieten. Durch eigene Projekte und Beratung von Verbänden, Organisationen und staatlicher Einrichtungen konnten so in der zurückliegenden Dekade erfolgreich Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der zivilen Sicherheit empfohlen und umgesetzt werden. Der Vorsitzende der Konferenz und ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Köln, Dres. h. c. Norbert Burger nahm das bevorstehende Jubiläum jetzt zum Anlass, auf der Grundlage einer Befragung zur künftigen strategischen Ausrichtung und inhaltlichen Arbeit den Weg in die nächste Dekade vorbereitend zu konzipieren. Denn eines ist in jüngster Zeit immer deutlicher geworden: Gremien, die lediglich in ihren Zuständigkeiten denken, werden dem Anspruch und der Herausforderung, der Gesellschaft größtmöglichen Schutz und Sicherheit zu bieten, künftig kaum noch gerecht werden können. Die Zeit kurzfristiger Strategien und Experimente im Bevölkerungsschutz geht zu Ende. Versäumnisse der Vergangenheit bedürfen dringend der Korrektur. Das Risiko- und Ge-

fahrenpotenzial auf das wir vorbereitet sein müssen, erhält nicht nur durch die Klimaveränderung und die zunehmende Wahrscheinlichkeit terroristischer Anschläge eine neue Dimension. Auch wenn Deutschland im vereinten Europa heute in Frieden mit seinen Nachbarn lebt, können wir in einer globalisierten Welt nicht ausschließen, in kriegerische Auseinandersetzungen, die auch unser Land wieder bedrohen können, verwickelt zu werden.

Der Anspruch einer Konferenz für Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz muß es deshalb sein, diese Akzentverschiebungen in ihrer künftigen Ausrichtung durch Befassung mit innovativen Strategien der nationalen Katastrophenvorsorge und deren operative Umsetzung mit zu gestalten. Bundesministerin Dr. Anette Schavan hatte bereits 2006 anlässlich der wissenschaftlichen Konferenz „Future Security“ die interdisziplinäre Sicherheitsforschung, die lange in Deutschland vernachlässigt worden ist, in Abstimmung mit dem Bundesinnenminister als künftigen Schwerpunkt der Förderung hervorgehoben und dazu aufgerufen, Synergien zum Schutz der Gesellschaft maximal zu nutzen. Zivile Sicherheit hänge in besonderer Weise von der Umsetzung von Schutzforschung in neue Formen der operativen Organisation, Ausbildung und technischen und personellen Ausstattung derjenigen ab, die für die zivile Sicherheit verantwortlich sind: Dazu gehören, so Bundesministerin Schavan, die Feuerwehren, das THW, die Polizei von Bund und Ländern und der Katastrophenschutz – ebenso wie die Privatwirtschaft als Betreiber sicherheitsrelevanter Infrastrukturen. Hier gilt es also, bestehende Informations-, Kommunikations- und Logisticklücken zu schließen. Zu den Mitgliedern der SKK gehören heute Vertreter des Bundes, der Länder, der KatS-Organisationen sowie Verbände und Gesellschaften, wissenschaftliche Einrichtungen, Wirtschaftsvertreter und Bürgerselbsthilfegruppen. Namentlich das Bundesministerium des Innern mit der zuständigen Abteilung IS, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, das Bundesministerium für Gesundheit, das Bundesministerium der Verteidigung, der Arbeitskreis V der Ständigen Konferenz der Innenminister und –senatoren der Länder, die kommunalen Spitzenverbände, Deutscher Feuerwehrverband, Arbeiter-Samariter-Bund (Geschäftsführung), Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfallhilfe, Malteser-Hilfsdienst, Deut-



sche Lebens-Rettungsgesellschaft, THW-Helfervereinigung, Verband der Arbeitsgemeinschaften der Helfer in den Regieeinheiten und -einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Gesellschaft für Katastrophenmedizin, Bundesärztekammer,

durch eine entsprechende personelle Vertretung im Plenum bedürfen. Absolut notwendig ist eine Präsenz der Polizei, die zunehmend zentrale Aufgaben im Katastrophenschutz übernimmt, sich bisher aber noch wenig gegenüber einem ganzheitlich orientierten

und integrativen Schutzansatz zu öffnen scheint. Der breitenwirksame Schutz der zivilen Bevölkerung vor neuen Bedrohungen wird auch die noch stärkere informelle Vernetzung mit Wissensressourcen in den Bereichen Infektionsschutz, biologische und Lebensmittelsicherheit, Kommunikationsnetze, Umwelt, Energiewirtschaft und Verkehr erfordern, will man als nationale Konferenz für Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz nachhaltige Impulse setzen und nicht nur in wenigen Teilbereichen wahrgenommen werden. Man darf also gespannt sein auf die Diskussion



Struktur der SKK.

Schutzforum, Deutsches Komitee für Katastrophenvorsorge, die Katastrophenforschungstelle an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel, die Ständige Konferenz für den Rettungsdienst, die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft und die Hochwasserschutzgemeinschaft der Bürger von Köln-Rodenkirchen.

Nach den Statuten der Konferenz sollte die Geschäftsführung im 2-Jahres-Turnus jeweils von einer Hilfsorganisation übernommen werden. Es hat sich aber herausgestellt, dass die Organisation der Arbeit der Konferenz in einem ständigen Wechsel nicht förderlich gewesen wäre. So wurde diese Funktion seit der Gründung am 29. September 1997 von der ASB-Bundesgeschäftsstelle in Köln wahrgenommen. Für die Zukunft wäre zu überlegen, inwieweit neue Schwerpunktsetzungen und veränderte Rahmenbedingungen für den zivilen Schutz der Bevölkerung der Installierung weiterer Schnittstellen

beim Jubiläumskongress im Roten Rathaus zu Berlin.

Weitere Informationen unter:  
[www.katastrophenvorsorge.de](http://www.katastrophenvorsorge.de)

*Klaus-Dieter Kühn*